

Fische und Muscheln wegen Bauarbeiten umgesiedelt

Anglerverein Backnang und Umgebung Mitglieder unterstützen die Elektrofischung am Zeller Wehr bei Oppenweiler.

OPPENWEILER. Im Auftrag des Regierungspräsidiums Stuttgart und im Rahmen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinien für die Durchgängigkeit der Flüsse in Baden-Württemberg fand dieser Tage in Baden-Murr auf Höhe von Oppenweiler-Zell eine Elektrofischung statt. Mit dieser Maßnahme soll sichergestellt werden, dass sich im Bereich oberhalb und unterhalb des Wehrs keine Fische und Muscheln mehr befinden, wenn nun mit den Baggerarbeiten zum Abriss des Wehrs begonnen wird. Den Auftrag für die Elektrofischung erhielt das Ingenieurbüro von Thomas Friese.

Bereits Mitte September suchte der erste Vorsitzende Alexander Schaal mit seiner Tochter Hanna und zwei weiteren Mitgliedern des Anglervereins Backnang und Umgebung, Domenik Juchem und Anja Wiedemann, den Bereich nach Muscheln ab, um diese in andere Bereiche der Murr umzusiedeln, bevor die Bagger anrollen. Allen Wetterprognosen zum Trotz schien zum Glück die Sonne und es hatte 22 Grad. Die Murr hatte allerdings nur 16 Grad, als sich das Elektrofischungsteam ins Wasser wagte. Etwa 40 Meter unterhalb des Wehrs in einem steinigem und rauschenden Bereich der Murr wurde mit der Elektrofischung begonnen und man arbeitete sich rasch Rich-



Foto: privat

Größe, Anzahl und Art bestimmt und ins Befischungsprotokoll eingetragen.

Überwiegend wurden Bachforellen, Barben, Döbel, Hasel, Elritzen, Mühlkoppen, Schneider, Bachneunaugen, Schmerlen in der Größe von einem bis 50 Zentimeter geborgen. Zudem sind bei der Aktion eine Äsche mit 25 Zentimeter, eine Trüsche mit 30 Zentimeter und ein Aal mit 50 Zentimeter bei der Elektrofischung ins Netz gegangen. Diese drei vom Aussterben bedrohten Fischarten werden seit mehreren Jahren vom Anglerverein Backnang und der Hegemeinschaft Einzugsgebiet Murr mit Besatzprojekten und finanzieller Unterstützung der Kreissparkassenstiftung, der Rems-Murr-Stiftung und der Syna AG sowie der Firma Jaksch Idee und Konzept unter die Arme gegriffen.

Nach dem Fang wurden die Fische in einen Spezialbehälter mit sauerstoffangereichertem Wasser abtransportiert. Sie wurden flussabwärts im Bereich des Schwimmbads unbeschadet in ihre neue Heimat entlassen. Nach drei Stunden wurde die Elektrofischung erfolgreich beendet. Zum Abschluss bedankte sich der erste Gewässerwart bei allen Helfern und dem Team von Thomas Friese mit Butterbrezeln und kühlen Erfrischungsgetränken. pm

Die gefangenen Fische werden nach Größe, Anzahl und Art bestimmt.

Die gefangenen Fische werden nach Größe, Anzahl und Art bestimmt. Nach einer kurzen Pause begann dann der zweite Durchgang. Danach wurde der obere Bereich des Wehrs abgefischt. Die gefangenen Fische wurden nach